Pressemitteilung Martin Dolzer 21. Februar 2018

**“Tor zum Tod”: Pro Tag gehen zwölf Tonnen Munition durch den Hamburger Hafen**

1.127,85 Tonnen Munition wurden in den letzten drei Monaten durch den Hamburger Hafen exportiert, durchschnittlich zwölf Tonnen pro Tag. Das geht aus der Antwort des Senats auf eine Anfrage ([Drs. 21/11935](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.buergerschaft-hh.de%2FParlDok%2Fdokument%2F61186%2Fziell%25C3%25A4nder-von-waffen-und-munitionsexporten.pdf&data=02%7C01%7C%7Ce37ed2c6f54f48c1924308d5794b9d45%7C84df9e7fe9f640afb435aaaaaaaaaaaa%7C1%7C0%7C636548288021655361&sdata=bshSN2lcZfKp4yUbldcfFJGBUX8pISimIJrG2Lv7R4A%3D&reserved=0" \t "_blank)) der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft hervor. Im Jahr 2017 waren es insgesamt 9.165,74 Tonnen, also 25 Tonnen am Tag. *„Von einer abnehmenden Tendenz kann man aber anhand der letzten drei Monate leider nicht sprechen, weil die Exporte von Monat zu Monat schwanken. Und: Jede Waffe und jede Patrone, die durch den Hamburger Hafen exportiert wird, ist eine zu viel“*, erklärt **Martin Dolzer**, friedenspolitischer Sprecher der Fraktion. *„Unsere Anfrage belegt, dass Hamburg noch immer für unzählige Menschen etwa in Kolumbien, Honduras und anderen Krisenregionen potenziell zum Tor zum Tod wird.“*

In Kolumbien verletzen trotz des Friedensprozesses staatliche Kräfte und Paramilitärs regelmäßig die Menschenrechte. Allein 38 FARC-Mitglieder wurden nach Abschluss eines Friedensvertrags 2017 ermordet. Auch Gemeindesprecher afro-kolumbianischer Regionen fielen Anschlägen von Paramilitärs zum Opfer. In Honduras erschossen Sicherheitskräfte 2017 laut Amnesty International mindestens 14 Menschen bei friedlichen Demonstrationen, freie Meinungsäußerung und friedlicher Protest würden gewaltsam unterdrückt. *„Waffen- und Munitionstransporte tragen weltweit zu Menschenrechtsverletzungen und zum Tod unzähliger Menschen bei“*, so Dolzer. *„Krauss Maffei exportiert seit Jahren aus Hamburg Wannen für Leopard-Panzer, wie sie auch die türkische Armee nutzt, die momentan gemeinsam mit IS-Milizen einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Kurd\_innen in Afrin führt. Das Geschäft mit dem Tod muss endlich ein Ende haben!“*

Die Zielländer der Munition sind nur drei Monate im Gefahrgut-Informationssystem der Polizei (GEGIS) einsehbar. *„Transparenz sieht anders aus. Genauso wie die Exportmengen sollten auch die Hersteller, die Zielländer und die genauen Empfänger im Transparenzportal veröffentlicht werden“*, fordert der Abgeordnete. Zahlen zu den Exporten von Waffen durch den Hamburger Hafen gibt der Senat nicht an – dies sei Bundesangelegenheit.

--

Martin Dolzer

Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

Fachsprecher für Europa, Frieden, Recht, Wissenschaft und Vorsitzender des Eingabenausschusses